Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 142.

Freitag den 23. Juni 1871.

(249—1)

Nr. 5552.

Rundmachung.

Der h. krain. Landtag hat in der letzten Session in der Findelhaus-Angelegenheit folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Findelanstalt in Laibach wird mit 1. Juli aufgelassen, d. h. von diesem Tage an wird kein Kind mehr aufgenommen.

2. Die bis Ende Juni 1871 in die Laibacher Findelanstalt gelangenden und in der Landesverpflegung stehenden Findelkinder bleiben nach den jetzt geltenden Normen in der Landespflege.

3. Bei dem Umstande, daß die Gebäranstalt und Hebammenschule fortbestehend bleibt, treten mit 1. Juli 1871 folgende Verfügungen in Wirksamkeit:

- a) Die Schwangeren finden schon nach Ablauf des 8. Schwangerschafts-Monates Aufnahme in der Laibacher Gebäranstalt und dürfen, falls sie darum bitten, wenn auch nicht krank, vier Wochen nach der Geburt darin verbleiben; nach

dieser Zeit aber haben sie sammt den Kindern die Gebäranstalt zu verlassen.

b) In die Gebäranstalt werden unverehelichte, aber auch verheiratete Schwangere aufgenommen, falls diese darum bitten und ihnen die Direction der Landes-Wohltätigkeitsanstalten den Eintritt bewilligt.

c) Jede Frauensperson, welche die unentgeltliche Aufnahme auf Landeskosten wünscht, muß ihre Armuth mit einem gültigen Armuthszeugnisse ausweisen, und sich verpflichten, für Unterrichtszwecke und, wenn nöthig, als Amme zu dienen.

d) Die Bestimmung der täglichen Zahlungsgebühr der die entgeltliche Aufnahme in die Gebäranstalt ansuchenden Frauenspersonen bleibt der jetzigen gleich, und so bleiben auch künftighin jene Vorschriften aufrecht, welche die Geheimhaltung der Schwangerschaft und der Geburt betreffen.

Diese neuen Bestimmungen werden nach vorläufigem Einvernehmen mit der hohen k. k. Re-

gierung mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieselben bis zur erwirkten Allerhöchsten Sanktion vom 1. Juli 1871 angefangen einstweilen provisorisch in Wirksamkeit treten.

Laibach, am 18. Juni 1871.

Vom krainischen Landesauschusse.

(250—1)

Nr. 4602.

Rundmachung.

Im Sprengel dieses k. k. Oberlandesgerichtes sind drei nicht adjutirte steiermärkische, eine adjutirte und drei, eventuell vier nicht adjutirte kärntnerische, und drei nicht adjutirte krainische Auscultantenstellen erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 14. Juli 1871

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 20. Juni 1871.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 142.

(1422—1)

Nr. 405.

Einleitung zur Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gegeben:

Es sei über das Gesuch des Mathias Brezel von Unterlarnitz de praes. 29. Jänner k. J., Z. 405, in die Einleitung der Todeserklärung seines am 25. April 1849 vor dem Feinde vermißten Neffen Mathias Brezel gewilliget und diesem Franz Dorn von Mitterlarnitz als Curator ad actum aufgestellt worden, Mathias Brezel wird daher aufgefordert,

binnen Einem Jahre

das Gericht oder den Curator von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, widrigens über neuerliches Ansuchen seines genannten Onkels zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 30. Jänner 1871.

(1427—1)

Nr. 1986.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Dermota verehel. Kocjančič und Albert von Kapus, Vormünder des minderj. Franz Dermota von Steinbüchel, durch Dr. Munda, gegen Sebastian Zabrelar von Steinbüchel wegen aus dem Urtheile vom 19. October 1870, Z. 4910, schuldigen 550 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl., sub Post-Nr. 205 vorkommenden, auf 15 fl. und sub Post-Nr. 364 und 368 vorkommenden, auf 200 fl. bewertheten Realitäten, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte von 415 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

18. Juli,

19. August und

19. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 12. Juni 1871.

(1425—1)

Nr. 1718.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Cudovan von Oberdorf die executive Versteigerung der dem Jakob Poje von dort gehörigen, gerichtlich auf 1354 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 142 ad Klingensfelds gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

3. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

4. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 29. April 1871.

(1426—1)

Nr. 1434.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Polkutar von Kuplenik Nr. 4 gegen Casper Stare von Polkuta nun in Podjele wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1870, Z. 4299, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Beltes sub Urb.-Nr. 672 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2599 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

15. Juli,

16. August und

15. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den

Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 3. Mai 1871.

(1429—1)

Nr. 1736.

Erinnerung

an Johann, Lorenz und Matthäus Stare und deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Johann, Lorenz und Matthäus Stare, deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Matthäus Korosic von Koprivnik wider dieselben die Klage, und zwar wider den Johann Stare auf Ersetzung des Eigentumsrechtes auf die Realität Urb.-Nr. 1227 1/2 ad Herrschaft Beltes und wider Lorenz und Matthäus Stare auf Erloschenerklärung und Löschung des Pfandrechtes des für dieselben auf obiger Realität intabulirten Schuldscheines vom 9. September 1829 peto. mütterlicher Erbschaft im Betrage von 62 fl. 40 kr. c. s. c. sub praes. 1. Juni 1871, Z. 1836, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 25. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Gregor Krizaj von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 2. Juni 1871.

(1430—1)

Nr. 4707.

Erinnerung

an Blas Kresse von Globinsk, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Blas Kresse von Globinsk resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es haben wider sie bei diesem Gerichte die Matthäus Grasic'schen Erben, durch Dr. Johann Skedl, die Klage auf Anerkennung der Ersetzung des Eigentums des Weingartens in Caucé sub Berg-Nr. 43 ad Staatsherrschaft Sittich

und Gestattung der Umschreibung desselben angestrengt, worüber mit Bescheid vom Heutigen, Z. 4707, die Tagfakung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 G. D. auf den

3. August 1871,

hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus dem k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Herrn Dr. Josef Kosina als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 10. Juni 1871.

(1346—3)

Nr. 2020.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton und Johann Kristan von St. Peter gegen Lukas Česnik von Dorn wegen schuldigen 260 fl. 62 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15. April 1871.